

Sogar de Nàbù isch musikalisch

Nationale Besetzung am 15. Festival im Nàbù: In Tàfers treten Schönholzer, Vincent Levantino mit Band sowie Patti Basler auf.

Das nächste Seisler «Festival im Nàbù» ist für 29.-31.10. vorgespurt. Alle drei Anlässe finden im Gasthof St. Martin, Tàfers, statt.

Markus Schönholzer

Der Liedermacher und Musikkabarettist Markus Schönholzer ist aktuell in aller Munde. Der Träger des Salzburger Stiers 2026 nimmt musikalisch seine Familie aufs Korn – genial-einfach und super-witzig vertextet. Spassfaktor 95!

- **Do., 29.10.26, 20 Uhr**

Vincent goes Bossa

Der Adoptivsensler Vincent Levantino, bekannt u.a. vom Gustav-Chor, hat brasilianische Bossa-Nova-Melodien entdeckt. Mit Claude Schneider, Raphael Nick und Pierre-André Dou-

goud verblüfft Vincent mit seiner warmen, modulablen Stimme. Ideal für Bossa Nova.

- **Fr., 30.10.26, 20 Uhr**

Patti Basler

Die freche, national bekannte Wortkünstlerin Patti Basler bezeichnet Senslerdeutsch als ihren Lieblingsdialekt. «Post-modern Talking» heisst das brandneue Kabarett-Programm von Patti und Musiker Philippe Kuhn. Nie wurde das Ende der menschlichen Evolution lustvoller gefeiert!

- **Sa., 31.10.26, 20 Uhr**

As nàblet z Taafersch
ù wier fröye üüs drüf!
Das 15. Festival von Wier Seisler im St. Martin: Präsentiert von der Gemeinde Tàfers sowie Fleisch und Brau/As Jüscht's.

Infos: wierseisler.ch – Tickets für je 30 Fr. (ermässigt für 25 Fr.) ab sofort über www.eventfroh.ch



Am Festival im Nàbù: Markus Schönholzer (29.10.), Vincent Levantino & Band (30.10.), Philippe Kuhn & Patti Basler (31.10.). Bilder zvg

Sept. - Dez. 2026

Vierfacher Reisefotoabend in alten Kino Plaffeien. →2

Blick auf die temporäre «Residenz Rappo». →3

Kulturprogramme «Wier Seisler» und Partner. →4

Schon 15 Jahre!

Ende Jahr sind es 15 Jahre, dass sich Wier Seisler auf den Weg gemacht hat, Kultur von und fürs Senserland zu ermöglichen und zu fördern. Am 31. Januar möchten wir das mit einem speziellen Nachwuchsabend feiern. :) *chs*

Sponsoren/Medienpartner des Wier-Seisler-Jahresprogramms:

RAIFFEISEN

aXalta
Treuhand AG

GAUCH
Cave des Prochères
Aus Freude am Geniessen

Freiburger Nachrichten

Vielen Dank unseren Sponsoren, Gönnerinnen und Besuchern, die die Wier-Seisler-Plattform unterstützen und beleben.

Wier-Seisler-Konto bei der Raiffeisenbank Sensetal Freiburg-Ost: CH12 8080 8009 8198 1002 0.

Schnuppern ins boomende Line-Dance

Line-Dance verbindet eine grosse Musikvielfalt, Koordination, Gedächtnistraining – wie Spass, Gemeinschaft und Lebensfreude. An einem Schnupper-Abend gibt Lili Cotting einen Einblick in den Gruppentanz. Dabei können Interessierte natürlich das Tanzbein schwingen. Vielleicht ist dieser Abend der Beginn einer neuen Leidenschaft? Bitte anmelden. *ej*

Do., 3.9., 20 Uhr; St. Martin; Eintritt frei, Kollekte. – Anmeldung bis 30.8. an kultur@wierseisler.ch

Denkfehler bei tuusche ù Eerschtagùgtschte

Liebe Interessierte

Auswärtige verstehen manchmal Sensler Wörter nicht, weil wir in der Entwicklung der Lautung oder der Bedeutung a *Cheer mee* eingebaut haben als andere. Statt, dass wir den Fehler bei uns suchen und uns anpassen, könnte man auch sagen: Die Zuhörenden machen einen Denkfehler. Am häufigsten passiert das bei *ga tuusche*, das beim Zuhören mit «duschen» statt mit «(Kleider) wechseln» verbunden wird.

Ein Mann fragte mich, warum Sensler vom ersten *Agùngtschte* sprächen. Sonst reiche ja *Üngtschte*. Warum also am Monatsanfang *Agùngtschte*? Die Antwort ist einfach: Die Silbe -ag- kommt von -tag-; die Ursprungsform lautet: *Eerschtag Üngtschte*. Dieses wurde zu *Eerschtagùngtschte* abgeschliffen. Mit dem Begriff *Ersttag*



wurden besondere Monatsanfänge hervorgehoben. Drum spricht das Sensler Wörterbuch auch von den veralteten Formen *Eerschtaag*, *Abrüle* und *Eerschtag Meie*. Der Begriff *Ersttag* kommt standarddeutsch nur bei Briefmarken und Stempeln vor, das Schweizerische Idiotikon führt ihn gar nicht auf. *Eerschtag-ùngtschte* ist aber im Senserland noch geläufig und gibt auch spannende Gespräche.

Christian Schmutz,
Präsident Wier Seisler

Vierteilige Fotoshow in Plaffeien

Am Freitag, 9. Oktober, lassen wir gemeinsam im alten Kino Fernweh aufkommen.

Wier Seisler dürfen an diesem Abend in vier verschiedene Kulturen eintauchen, denn die Vor-

tragenden Alain Wider, Marlyse Rauber, Fiona Fasel und Tony Lehmann präsentieren den interessierten Gästen ihre Reisen nach Japan, Neuseeland, Costa Rica und Alaska.



Bären in Alaska – fotografiert auf der Reise von Tony Lehmann. Foto zvg

Bilder und Erlebnisberichte

Im alten Kino Plaffeien lassen die vier Weltenbummler ihre Abenteuer nochmals aufleben. Zuschauerinnen und Zuschauer können sich auf schöne Bilder und spannende Erlebnisberichte freuen.

Um 19 Uhr geht's los, inklusive Trink- und Plauderpause. *ryj*

Fr., 9.10., 19 Uhr, Altes Kino, Plaffeien; Eintritt frei, Kollekte. – Platzreservation empfohlen: www.eventfrog.ch.

Ohne Sponsoren geht nichts!

Herzlichen Dank allen Dauersponsoren, Gönnern, Partnern und Besucherinnen der Anlässe. Ohne sie könnte der Kulturverein Wier Seisler nicht existieren.

Goldspens. Potz-Chriesebärgli: Raiffeisen Sensetal Freiburg-Ost

Silbersponsoren (Poomäau): Axalta Treuhand AG, Düringen Cave des Rochers, Düringen

Bronzespensoren (Judihui): Freiburger Kantonalbank, Täfert Gemeinde und Pfarrei Täfert

Eventsponsoren 2025/26:

Aebischer AG, Plaffeien
CORE Treuhand AG, Düringen
Programm ici. gemeinsam hier.
Gestina AG, Freiburg
Fleisch & Brau mit As Jüsch't's
Die Gute Seite, Düringen
Gasthof St. Martin, Täfert
Rudaz-Sport, Täfert
Hotel Taverna, Täfert
SenseLAN, Düringen

Private und gewerbliche Gönner ab 100 Fr. sind auf der Seite www.wierseisler.ch aufgelistet.

Natur im Quartier – es lebe die Biodiversität

Jacques Studer zeigt in St. Antoni: Auch in Wohnquartieren können Kultur und Natur sich befruchten.

Biodiversität ist hoch im Kurs. Nicht nur beim Bauern, überall. Aber wie bringen wir mehr Vielfalt in unseren Garten, ins Quartier? Biologe und Vernetzer Jacques Studer erklärt Interessierten Zusammenhänge und gibt wertvolle Tipps. *//*

Sa. 26.9., 10 Uhr; Burgbühl, St. Antoni; Eintritt frei, Kollekte.



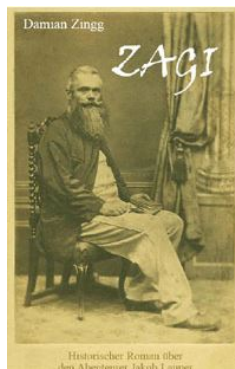
Ideen für Biodiversität in Gärten müssen nicht teuer und kompliziert sein. Foto Tony

Autor Damian Zingg liest aus seinem «Zagi»

Jakob «Zaaggi» Lauper hat auf der andern Seite der Erde Haarsträubendes erlebt. Autorenlesung am 4.11.

Der Urner Damian Zingg liest aus seinem spannenden wie bewegenden historischen Roman über das abenteuerliche Leben des Giffersners Jakob «Zaaggi» Lauper. Dieser hat in Neuseeland Geschichte geschrieben. *//*

Mi. 4.11., 20 Uhr, Oberamt Keller. – Eintritt frei, Bücherverkäufe.



Der lange vergriffene Roman «Zagi» ist als Taschenbuch wieder erhältlich. Foto zvg

Mit dem St. Martin in die Herbstsaison



Der Sommer im Garten des Gasthof St. Martins hat es natürlich in sich. Aber auch, wenn es langsam kälter wird, fühlt man sich beim Team des Restaurants wohl. Bei Linda und Toni gibt es eine saisonale Herbst-Menükarte. Dabei lassen sich wiederum eine Reihe bekannter Wildspezialitäten geniessen. Und im St. Martin gibt es traditionell italienische Spezialitäten wie Pizza, Pasta und Fleischgerichte. *wier*

Detail-Infos im St. Martin oder über Facebook/Instagram.

Ab an den Schmittner Seisler Tüsch

Der Seisler Tüsch reist durch den Bezirk und macht am 8. Oktober bei Madlen's in Schmittner halt. Es gibt ein einfaches Menü – wie früher in der Bauernküche.

Gastgeberin Madeleine Stulz kümmert sich ums leibliche Wohl, Susanna Finotello aus Düringen sorgt für die literarische Einbettung mit ihren Gedichten und Herzengeschichten. *sc/chs*



Madlen's begeistert in Schmittner seit über 15 Jahren.

Do., 8.10., 19 Uhr; 30 Fr. für Menü & Programm; Reservation: kultur@wierseisler.ch

Neuanlauf für Eishockey total rund um Gottéron

Das 7. Playofffinalspiel war stärker – «Eishockey total» vor der WM musste verschoben werden.

Aber nach der Meisterfeier ist vor der neuen Saison: Zur Einstimmung erlebt das eishockeyverrückte Freiburgerland einen bunten Abend mit Gottéron-Altstars (Rottaris, Lüdi, Boschung), alten



Der Gottéron-Drache setzt sich in Szene.

Tenüs, bewegten Bilden und vielem mehr. *ak/chs*

Fr., 4.9., 20 Uhr im Hotel Taverna (Essen davor auf Anmeldung). – Eintritt frei, Kollekte.

Wie die Alten (früher) sangen...

«Si het a Stümm wyn a gschpautni Chachla!»

Autorin Hildi Emmenegger: «wen öpper a bitz a Päägstümm hett oder we mü hiis-raamig isch».

residenzRAPPOrt

Während zwei Wochen verweilten Marius und Regula Rappo für einen Residenzaufenthalt in Tifers. Wie haben sie die Zeit erlebt?

Im Alten Waschhaus auf dem ASTA-Gelände empfangen Marius und Regula Rappo alte Bekannte, spontan Zugelaufene und das interessierte Publikum des Sensler Museums. Parallel zur Ausstellung gab dies Gelegenheit, dem vielseitigen Künstler über die Schulter zu blicken.

Wie habt ihr euch im Residenzatelier eingelebt?

Wir wurden herzlich empfangen und fühlten uns willkommen. Der Raum im «Alten Waschhaus» war geeignet und trug schnell die Handschrift von Marius. Jeden Morgen sind wir spazieren gegangen und entdeckten viele schöne Orte in der Umgebung. Schon in den ersten Tagen durften wir auch Interessierte im Atelier begrüßen.

Welche Begegnungen werden euch besonders in Erinnerung bleiben?

Das Kinderatelier war sehr schön und spannend. Dass uns einige



Marius Rappo auf dem Dorfplatz vor dem Sigristenhaus in Tifers.

Bild Gaëtan Favre, 2026

Kinder mit ihren Eltern später nochmal besucht haben, hat uns besonders gefreut. Zahlreiche alte Bekannte sind in der Residenzzeit zu uns gekommen – teils Leute, die man zuletzt vor über 60 Jahren gesehen hat.

Was hat die Rückkehr in den Sensebezirk bei dir ausgelöst Marius?

Für mich war es eine Art Abrundung – eine Versöhnung – mit

dem Sensebezirk. Wo ich als Künstler in meiner Jugend eher noch auf Ablehnung stiess, erhielt ich nun viel Zuspruch für mein Kunstschaffen. Ich empfinde es als Ehre, nun hier ausstellen zu können. Es war auch spannend wahrzunehmen, wie sich die Region verändert hat. Gerade in der Mobilität ist alles viel näher zusammengedrückt.

Gaëtan Favre, Museumsleiter

Denkmaltag in Obermaggenberg

KUND, Wier Seisler und das Sensler Museum bieten am 13. September einen besonderen Ausflug an. Anlässlich der europäischen Denkmaltage wird das Motto «In Gefahr» in Obermaggenberg aufgegriffen: Eine Wanderung zur letzten erhaltenen Burgruine des Sensebezirks, begleitet von Sagen um Burgen sowie einen Einblick in die Geschichte ihrer Rettung und ihrer Ritter; inklusive Apéro.

Wanderung ab 13.30 Uhr von der TPF-Haltestelle Wengliswil mit Stopp in Umbertsschweni zur Ruine (ca. 90 Min.). Wetterangepasste Bekleidung empfohlen. Bei einer Anreise mit dem Auto bitte in Alterswil parkieren.

Programm bis 16 Uhr und gemeinsame Rückwanderung mit Anschluss an Busse Richtung Tifers/Freiburg und Plaffeien. *gf*
Bitte anmelden bis 11.9.26 unter sekretariat@senslermuseum.ch oder 079 487 57 75. – Mehr Infos auf www.senslermuseum.ch/veranstaltungen.

Willkommen Pauline Zürcher

Am 1. September tritt die erfahrene Restauratorin und Konservatorin Pauline Zürcher die neue Stelle als Mitarbeiterin der Sammlung an. Während zwei Jahren unterstützt sie das Sensler Museum bei der Überprüfung der Bestände und der Erfassung im neuen Inventarprogramm.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und heissen sie herzlich willkommen im Team des Sensler Museums. *gf*

Nicht nur für Sensler

Natürlich können auch Nicht-Sensler/innen an Sensler Abenden teilnehmen oder sich an den Seisler Tüsch setzen. Wier Seisler stellen das Kulturschaffen der Region in den Mittelpunkt, bekommen aber auch gern Besuch.

Eine Fantasienacht

Der Literaturtrüff von Wier Seisler entwickelt sich: Die vier regionalen Fantasy-Schreibende Sarina Gygi, Thomas Vaucher, Janine Rufener und Andreas Sommer lesen am 4. Dezember im KellerPoche an der Samaritergasse 3 in Freiburg. *chs*

Bis Ende Oktober

Die Ausstellung ist noch bis am 25. Oktober im Sensler Museum zu sehen.

Öffentliche Führung am Tifersmärit, Sa., 12.9.26, 14.30 Uhr; Finissage, am So., 25.10.26, 14.30 bis 16 Uhr. *gf*

Jugend im Bild: Lagerpost

Eine Kurzausstellung im November widmet sich dem fotografischen Erbe der Pfadi, Jubla, Blauring und Jungwacht. Eine ideale Gelegenheit sich im Museum mit ehemaligen Leitungs- und Gruppenspäni zu treffen. Oder habe Sie selbst ein passendes Foto, das Sie als Gruss gerne versenden möchten? Bis am 4. Oktober können Sie uns diese auf vermittlung@senslermuseum.ch als Datei schicken oder beim Empfang während den Öffnungs-

zeiten im Original abgeben. Wir drucken Ihnen damit eine Postkarte und offerieren Ihnen mit dem Museumseintritt das Porto. Beim digitalen Versand bitten wir Sie um eine angemessene Bildqualität. Physisch abgegebene Fotografien können bei Besuch des Museums wieder abgeholt werden. Ein reproduziertes Exemplar des Fotos wird Teil der Ausstellung – falls sich die Eigentümer*innen nicht dagegen aussprechen. *gf*

Alte Sensler Karten gesucht

Für die Ausstellung Seisler Bode ab Ende November ist das Museum noch auf der Suche nach alten Kartendarstellungen des Sensebezirks – idealerweise aus dem 19. Jahrhundert. Auch kleinräumige Karten sind interessant. Haben Sie

vielleicht ein geeignetes Fundstück zur Ergänzung der Ausstellung? Melden Sie sich beim Museum: sekretariat@senslermuseum.ch oder 079 487 57 75.

Die Ausstellung Seisler Bode läuft vom 28.11.26 bis 7.2.27. *gf*

Tifers-Märit ums Museum

Am 12. September ist zum 28. Mal Zeit für den kunterbunten Tifers-Märit, organisiert von Musikgesellschaft und Gemeinde Tifers (8.30–

16.30 Uhr). Das Sensler Museum steht mittendrin. Es führt um 14.30 Uhr durch die aktuelle Wechselausstellung und gewährt Gratintritt. *chs*